

D r i t t e r A k t.

E r s t e S c e n e.

(Vor dem Hause des Gärtners Ibrahim. Sonnenaufgang.)

F a t i m e. (tritt in Sklavenkleidung aus dem Hause)

Arme, arme, Fatime! Wie traurig hat sich Dein Schicksal verändert! Die Sonne, die Dich noch vor kurzem als die begünstigteste Dienerin einer mächtigen Prinzessin beschien, erblickt Dich jetzt bey ihrem Aufgehen als die niedrige Sclavin Ibrahims, des Gärtners des Emir von Tunis. Und meine geliebte Gebieterin — wo mag jetzt diese seyn? sie, die schöne, mächtige, angebetene Rezia! Ist sie in dem mitleidlosen Dzean versunken, oder an einem wüsten Strande umgekommen mit dem Heißgeliebten ihres Herzens, dem tapfern aber unglücklichen Huon? — Doch nein! der mächtige Geist, der mit einem einzigen Worte uns durch die Wüsten Arabiens führen konnte, und selbst sich so kräftig ihren Beschützer nannte, kann